

Grünberger



Wochenblatt.

35. Jahrgang.

Mai 72.

Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 8. September 1859.

Mannichfältiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Hoyer Swerda. Leider hat sich die betrübende Nachricht bestätigt, daß der Milzbrand im Kreise ausgebrochen ist, und zwar in den Dörfern Särchen, Wartha, Nachlau. Bereits ist ein Menschenleben dieser Seuche zum Opfer geworden. Der Gasthofsbesitzer Torkert zu Särchen, in dessen Viehbestande sich wohl die Krankheit zuerst gezeigt, hatte ein gefallenes Kind abgeledert, um doch, wie gewöhnlich, aus unzeitiger Dekomposition, etwas zu retten. Wahrscheinlich war ihm bei einer kleinen Verwundung seines Armes etwas von der Flüssigkeit (dem Blut) des gefallenen Thieres in die Wunde gesommern; der Arm schwoll sogleich an, und in einigen Tagen war der starke, robuste Mann eine Leiche.

* In dem Häusler Kleiberschen Garten zu Reinberg steht seit 8 Tagen ein Birnbaum in so reichlicher Blüthe, daß er aussieht, wie mit Schnee bedeckt. — Man ist gespannt, ob er noch einmal Frucht tragen werde. — Auch hier stand vor einigen Tagen in der Lanziger Straße ein Apfelbaum in schönster Blüthenpracht.

* Die „Gazette de France“ weist nach, was Frankreich seit dem Jahre 1830 durch die Erhaltung seiner Armee in wirtschaftlicher Beziehung verloren habe: Vor 1830 habe die Armee nur 200,000 Mann gezählt, seitdem aber beständig 500,000 Mann, d. h. 300,000 mehr. Rechne man 1000 Frs. jährlich auf den Mann im Durchschnitt, so sei dies eine Mehrausgabe von 300 Millionen Frs. jährlich seit 1830. Zu 5 p.Ct. angelegt, würde dieses Capital bis jetzt 20 Milliarden ausmachen, und hätte man die Arbeitskräfte, welche zu unfruchtbaren Nebungen herangezogen wurden, der Industrie überlassen, so hätten diese das National-Berüchtigen um eben so viel vermehrt.

* Für die nordamerikanischen Staaten fürchtet man bei dem großen Missverhältniß zwischen Ein- und Ausfuhr wieder eine Handelskrise. In den ersten 7 Monaten d. J. wurden allein

in den Häfen von New-York Waaren im Werthe von 156,450,099 Dollars gebracht, d. h. gerade so viel als in demselben Zeitraume von 1857 und doppelt soviel als 1858, während die Ausfuhr von Waaren und Produkten nur 37,160,637, und die an Kontrakten 43,248,991 Dollar betrug. Waaren gingen in den beiden Vorjahren fast eben so viele aus, dagegen an Waarem nur 26,026,439 Dollar in 1857 und 15,161,455 Dollar in 1858.

* Auf einer Strecke der Pesther Eisenbahn ist kürzlich der von Horvath-Horti erfundene Schwungwaggon, der durch Anwendung der horizontalen Schwungkraft die Bewegung erhalten wird, probirt worden und hat den Erwartungen entsprochen. Er soll für Zweigbahnen benutzt werden.

* Falsche Kassenanweisungen und Banknoten zu erkennen. Den geehrten Lesern wird ohne Zweifel schon Gelegenheit geworden sein, sich von den wunderbaren Wirkungen eines sogenannten Stereoskops zu überzeugen. Dasselbe besteht aus zwei passend geschliffenen Linsen, mit denen man zwei Bilder, am gewöhnlichsten Photographien eines und derselben Gegenstandes betrachtet, die alsbann vereint den Eindruck machen, als ob man den betreffenden Gegenstand vor sich sehe. Zu diesem Ende müssen die Photographien von zwei etwas von einander abweichenden Standpunkten aufgenommen sein. Die erzeugten Bilder gleichen sich dann etwa so, als wenn man den Gegenstand einmal mit dem rechten, das andere Mal mit dem linken Auge angesehen hätte. Betrachtet man dann durch das Stereoskop das dem rechten Auge entsprechende Bild mit dem rechten, und das dem linken Auge entsprechende mit dem linken Auge, so muß man den Eindruck empfangen, als wenn man den Körper selbst vor sich sähe. Sind dagegen beide Bilder vollständig gleich, so sieht man auch nur eine Fläche, keinen Körper. Zwei mit derselben Platte abgedruckte echte Kassenscheine sind einander vollständig gleich; man sieht sie daher durch das Stereoskop nur als Fläche. Legt man aber einen falschen und einen echten Kassenschein im Stereoskop neben einander, so sind sie sich nicht absolut gleich, und man sieht daher einige Unterschiede.

Buchstaben über die Fläche hervortreten, ein Kennzeichen, an dem auch die geschickteste Fälschung scheitern muß. Dieses einfache, von dem genialen berühmten Physiker Dove in Berlin angegebene Experiment ist bei der großen Anzahl der jetzt cirkulirenden Kassenanweisungen und Banknoten für Banquiers und andere Geschäftsleute von unzählbarem Werthe, und wird ein Stereoskop bald ebenso zu den Utensilien eines solchen Geschäftskontakts gehören, wie fast eine Goldwaage.

* Otto Hübner berechnet die Capitalanlage in Deutschland Ende 1858 in Eisenbahnen auf 557½ Mill. Thlr. — davon eingezahlt 461,532,050 Thlr. —; in Versicherung auf 95,043,880 Thlr. — davon eingezahlt 23,123,961 Thlr. —; in Bettel-

banken und Kreditanstalten auf 275,474,711 Thlr. — davon eingezahlt 265,156,905 Thlr. —; in andern industriellen Aktiengesellschaften nebst Prioritäten auf 304,978,597 Thlr. — davon eingezahlt 267,089,337 Thlr. —; überhaupt auf 1,541,997,188 Thlr. — davon eingezahlt 1,057,788,253 Thlr.

* Wasserröhren von Pappe. Eine neue pariser Erfindung! Sie ist nichts weiter als die Vorschrift zu einer innigen Durchtränkung von starken Pappröhren mit einer Masse, die aus Asphalt, Kreide und etwas Schwefel besteht, von Innen und Außen in der Hitze. Es halten, vorausgesetzt, daß der Behauptung Glauben zu schenken ist, solche Röhren einen Druck von 15 Atmosphären aus.

Inserate.

Henze's brieflicher Unterricht im Schönschreiben.

Am 1. Oktober dieses Jahres beginne ich meinen brieflichen Unterricht im eröffne zugleich vier Cursus:

Schönschreiben und einen Cursus	für angehende Kaufleute,	einen Cursus für Alle, welche ihre früher vernachlässigte Schrift zu verbessern wünschen.
Mittwoch den 14ten d. M.	4. Klafter Birkenholz, 40 Schock birken Reisig,	für Töchter, für Knaben,

Bekanntmachung.

Mittwoch den 14ten d. M. für angehende Kaufleute,
früh 8 Uhr werden im Kämmereri Kieserstorff, Lanziger Revier am Bogts-
wege.
4 Klafter Birkenholz, 40 Schock birken Reisig,
1 Klafter kiefern Leibholz,
½ Klafter kiefern Stockholz,
12 Stöße kiefern Durchforstungsholz
meistbietend verkauft werden.

Jeder, der sich an einem dieser vier Curse, von denen jeder sechs Monate besonders zubereitete Tinte, bei der ich als einen besonders glücklichen Umstand hervorhebe, daß jede Schrifftafel, da unsere Tinte sich abwaschen läßt, wenigstens dreißig Mal benutzt werden kann, ein Vortheil, der unsere Vorschriften sehr billig macht; 3) eine Nummer: „Deutsche Rechtschreibung“; 4) eine Nummer: „Deutsche Thylübung“; 5) ein Quartblatt ausgewählte Muster zum Lesen verschiedenartiger Handschriften. Der Schüler lernt also nicht allein Schönschreiben, sondern erhält auch Anweisung richtig zu schreiben, und seine Gedanken gut auszudrücken.

und dies Alles für monatlich nur 10 Silbergroschen!

„Henze's geistreich konstruirter Apparat zum Schönschreiben“, sagt ein bekannter Pädagog, „ist ein wunderbares Auswendiglernen idealer Schriftzeichen.“ Prospekte können durch die Buchhandlung von W. Levysohn gratis bezogen und die originellen Schriftblätter dasselbst eingesehen werden.

Adolf Henze,

Berfasser der Beurtheilungen von Handschriften in der „Illustrirten Zeitung.“

Zur Ausführung von Aufträgen empfiehlt sich die Buchhandlung

Hempel & Mühle.

von W. Levysohn in Grünberg.

Am 30. v. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 33te Nummer der **Ziehungsliste** für 1859. Preis vierteljährlich: 14 Sgr.

Inhalt.

Baden.	Seite	Seite	
Badische 35 fl. Loose	186	Oesterreichische 1839r Loose	188
Bayern.		Oesterreichisches Anlehen von 1834 von 25 Mill. fl. (500 fl. Loose)	188
Partial-Obligat, der Augsburger Kammgarnspinnerei .	188	Preussen.	
Hamburg.		Kölnische Stadt-Anleihen	187
Hamburger Staatsprämiens-Anleihe von 1846	188	Köln-Mindener Eisenbahn-Actien	187
Nassau.		Pommersche Provinzial-Chaussee-Obligationen	186
Herzoglich Nassauisches 4% Anlehen von 1200000 fl. von 1853	186	Sachsen.	
Oesterreich.		Freiberger Stadtschuldscheine	186
Anlehen der Oesterr. Donau-Dampfschiffahrtsges. von 1847	188	Schweden.	
		4% Anl. des Schwed. Güterhypothekenver. zu Wexio	186
		4% Pfandbriefe des Gothenburger Güterhypothekenver.	187

Ueber die Portofreiheit resp. Porto-Ermäßigung für die Postsendungen der Preussischen Militair-Personen ist zwischen den betreffenden hohen Ministerien eine Vereinbarung getroffen worden, welche mit dem 1ten September c. in Kraft getreten ist.

Nach dieser Vereinbarung ist an Porto zu entrichten: für Briefe, Pakete und Gelder der in Reih und Glied stehenden Soldaten bis zum Feldwebel und Wachtmeister einschließlich aufwärts in eigenen Angelegenheiten.

I. Für Sendungen an die Soldaten im Inlande:

a) für gewöhnliche Briefe bis 4 Thlr. exl. **Nichts**,

b) für Pakete ohne Werthsangabe bis 6 Pfds. incl., sowie für Gelder in Briefen oder Paketen bis 20 Thl. incl. nebst einem dazu gehörigen Begleitbriefe bis 4 Thlr. exl.

c) Für gewöhnliche Briefe von 4 Thlr. und darüber, für Pakete mit Werthsangabe oder über 6 Pfds., so wie für Gelder über 20 Thl. das gewöhnliche Porto.

Bedingung der Portofreiheit resp. Portoermäßigung ist, daß die Briefe auf der Adressseite unten links in der Ecke mit der Rubrik versehen werden: „Soldatenbrief. Eigene Angelegenheit des Empfängers.“ Eine Stempelung der Briefe ist nicht mehr nothwendig.

II. Für Sendungen von den Soldaten an ihre Angehörigen ist das gewöhnliche Porto zu entrichten.

Grünberg, den 1. September 1859.
Köngl. Post-Amt.
Hennings.

Danksagung.

Bei der Hochzeit des Herrn Schlossermeister Nierth sind 1 Thaler 20 Sgr. gesammelt und der Kinderbeschäftigungs-Anstalt geschenkt worden. Für diese freundliche Gabe danken wir herzlichst und wünschen des Himmels reichen Segen den gütigen Gebern.

Grünberg den 4. September 1859.
Der Frauen-Verein.

Die diesjährige Trauben-Gründte von einem ca. 5 Morgen großen Weinberge beabsichtigt das Dominium Ober-Wellersdorf bei Sorau baldigst zu verpachten.

Bekanntmachung.

Die Ausführung des Neubaues des katholischen Pfarrhauses und der Abbruch eines Geistehaus zu Metzschlau, im Kreise Sprottau, soll im Wege der Submission, entweder im Ganzen oder im Einzelnen nach den verschiedenen Arbeiten, einschließlich der hierzu erforderlichen Materialien, in Entreprise vergeben werden.

Qualifizierte Bau-Unternehmer und Werkmeister haben ihre Submissionsforderungen schriftlich und vertragt

bis zum 15. September

bei dem Unteziechneten abzugeben, und können Anschläge wie Zeichnungen im Bureau desselben einsehen, auch Abschriften der Anschläge gegen Erstattung der Copialien erhalten.

Sagan, den 24. August 1859.

Der Königliche Kreis-Paumeister.

Werder.

Im Verlage von C. A. P. Vorndrück in Neuzala erscheint und ist in allen Buchhandlungen, in Grünberg bei W. Levysohn vorrätig:

Lohdius und Cramer's Christliches Tagebuch zur häuslichen Erbauung in den Morgen- und Abendstunden auf alle Tage im Jahre.

Sextste Auflage.

Ausgabe A. Mit Lithographien, Preis der Lieferung 3½ Sgr. Ausgabe B. Ohne Lithographien, Preis der Lieferung 3 Sgr.

Vollständig in 24 Lieferungen, deren je 12 einen Band bilden. Am Schluss jedes Bandes ein großes biblisches Kunstblatt (Ladenpreis 1 Thlr.) als Prämie gegen die kleine Zuzahlung von 3 Sgr., colorirt 5 Sgr.

Dieses Familien-Erbauungsbuch wird von der öffentlichen Presse einstimmig als ein Andachtssbuch bezeichnet, welches Alles in sich vereinigt, um es evangelischen Christen mit vollster Überzeugung empfehlen zu dürfen. Und in der That giebt es auch wenig Erbauungsbücher, welche sich durch wahrhaft frommen und ächt christlichen Sinn, sowie durch Einschlichkeit und Klarheit der Sprache so ausgezeichnet und überall so vollkommene Anerkennung gefunden haben, als das hier angekündigte. Wer im Sinne der „Stunden der Andacht“ religiös sich erbauen will, dem wird dieses Buch willkommen sein.

Traubenzurkort Grünberg.

Bei der diesjährigen vorzüglichsten Reise der Trauben ist der Beginn der Traubenzurkort schon auf den 12. September festgesetzt worden, wovon das interessirende Publikum mit dem Bemerkern in Kenntniß gesetzt wird, daß Näheres in Betreff der Wohnungen ic. durch die Unteziechneten zu erfahren ist.

Grünberg in Schlesien, den 6. September 1859.

Das Traubenzurkort-Comité.
Sanitätsrath Dr. Wolff. Dr. Glasser.
Apotheker Dräger.

Bei Bernhard Friedrich Vogt in Weimar ist erschienen und bei W. Levysohn in Grünberg vorrätig:

Gesammele Weine

oder die

Herstellung der Wirthschafts-Weine aus

Apfeln, Birnen,
Aprikosen, Pfirsichen, Quitten, Orangen, Pomeranzen, Zwetschen, Schlehen, Kirschen, Rosinen, Johannis- und Stachelbeeren, Himbeeren, Erdbeeren, Maulbeeren, Brombeeren, Heidelbeeren, Hollunderbeeren, Macholderberen u. s. w.

als auch
aus Wurzelgewächsen (Ingwer, Passi-naken, Zuckerrüben ic.), aus Blüthen und Blättern (Schlüsselblumen, Melissen, Rhabarber ic.),

sowie endlich
die Darstellung der verschiedenen Metharten (Honigweine), des Birkensaftes und des englischen Pop.

Bon
Dr. Christ. Heinz. Schmidt.
Preis 25 Sgr.

Herzlichen Dank für das Geschenk von 1 Thlr., welches aus der Sammlung bei der Hochzeit des Fräulein Krause mit Herr Schlossermeister Julius Nierth dem Veteranen-Vereine überwiesen worden ist.

Der Vorstand.

Bleistifte

in allen Nummern und Graden, so wie

Faber'sche Blau- und Rothstifte in reichhaltiger Auswahl empfiehlt

W. Levysohn
in den drei Bergen.

Im
Atelier
für
Photographie & Pannotypie
von
Otto Linckelmann
wird täglich von Morgens 9 bis Nachmittags 4 Uhr aufgenommen.

Wer geneigt ist, an Trauben-Kur-Gäste aus einige Wochen meublirte Zimmer zu vermieten, beliebe dieselben bei dem Apotheker Dräger anzumelden.

Grünberg.

Das Traubenkur-Comité.

Im Verlage von J. Heuberger's Buchhandlung in Bern ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Grünberg bei W. Levysohn zu haben:

Der lustige Declamator.

Neue Auswahl komischer Dichtungen zum Vortragen in fröhlichen Kreisen. 2te vermehrte Auslage 8°. Eleg. brosch. Preis 7½ Sgr.

300 Thaler werden auf die erste Hypothek einer ländlichen Nahrung nebst Grundstücken, deren Taxwerth 750 Thlr beträgt, von einem prompten Zinsenzahler gesucht. Von wem? erfährt man in der Exped. d. Bl.

Einen geräumigen Keller hat zu vermieten **Otto Linckelmann.**

Bei W. Levysohn in Grünberg ist vorrätig:

Stolae-Tax-Ordnung

für
das souveraine Herzogthum
Schlesien,
wonach

sich sowohl die Augsburgischen Confessions-Verwandten, als katholische Pfarrer, Prediger und Curati zu richten haben.

d. d. Berlin, den 8 August 1750.

Preis 2 Sgr.

Das Lied von der Weinlese.

Von
Wilhelm Adami.
Preis 3 Sgr.

Kunst-Anzeige.

Mittwoch den 7. und Freitag den 9. September finden
Große neue Vorstellungen
von der **Kolter-Weitzmann'schen Gesellschaft** nur Abends 7½ Uhr im Theater statt, wobei ganz neue Divertissements zur Ausführung kommen.
Das Nähere die Zettel.

Robert Weitzmann. Direktor.

Stein-Dach-Pappen,

bewährtes Fabrikat der Herren Stalling & Biem in Barge, empfohlen durch die Königl. Regierung zu Frankfurt und Liegnitz, hält stets vorrätig und offerirt zur gefälligen Abnahme

Carl Engmann.

Eine große Parthei Porzellan-Geschirr, Glaswaren, ein gußeiserner Ofen mit Röhren, eine spanische Wand, Kleider- und andere Schränke &c. sind im Ganzen oder einzeln zu verkaufen beim Ressourcenpächter **Mercklein.**

Getraute.

Den 31. August. Schlossermeister J. W. Nierth mit Igfr. Aug. Paul. Krause. Häusl. G. F. H. Woith in Wittgenau mit Frau Joh. Ros. Heller geb. Schulz das. — Den 1. Sept. Kutschner J. F. G. Strugaile in Ruhnau mit Igfr. Anna Dorothea Irmler das. — Den 5. Schneidermeistr. J. F. G. Klem mit Carol. Richter. Schneiderstr. J. C. Wüstner mit Igfr. Joh. Marie Emilie Köhlisch. — Den 6. Tuchmachergesl. F. R. Menzel mit Igfr. Ernest. Wih-Richter. Einw. J. H. G. Bothe in Schweinig mit Frau Joh. Leon. Horitz geb. Schulz in Wittgenau.

Gestorbene.

Den 1. Septbr. Frau Senator Beatty Susanne Kahle, 69 J. (Nervenschlag). — Den 2. Des Kgl. Kreisrichter H. C. G. F. v. Dobschug S., Alfred Herrm. Adalb. Constantin, 4 M. 16 J. (Brechdurchfall). Des Kgl. Postexpedienten J. Feist. Chixtiane geb. Joh. 27 J. 10 M. 4 J. (Lungenlähmung). — Den 4. Des Kutschner J. G. Adam in Sawade S., ohne Taufe gestorb., 1 J. (Krämpfe). Des Eigenth. J. F. Bothe S., ohne Taufe gestorb. 8 J. (Krämpfe). — Den 5. Kutschner C. Scherf in Heinersdorf 59 J. 8 M. 25 J. (Wasserucht).

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 12. Sonntage nach Trinitatis.)
Vormittagspr.: Herr Kandidat Günther.
Nachmittagspr.: Herr Prediger Müller.

Berichtigung:

Die am 24. August gestorbene Tochter des Stellmachermeistr. G. W. B. Maser, Namens Amalie Octilie, ist nicht an Krämpfen, sondern an der Bräue gestorben.

Marktpreise.

Nach Preuß. Mach. und Gewicht. pro Scheffel.	Grüneberg, den 29. August.						Görlitz, den 25. August.						Gora, den 26. August.					
	Höchst.	Pr.	Niedr.	Pr.	Höchst.	Pr.	Niedr.	Pr.	Höchst.	Pr.	Niedr.	Pr.	Höchst.	Pr.	Niedr.	Pr.	Höchst.	Pr.
thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	
Weizen	2	2	6	2	2	20	2	2	2	16	3	2	7	6	6	6	6	6
Roggan	1	15	1	13	6	1	22	6	1	15	1	16	3	1	15	1	16	3
Gerste, große	1	17	6	1	17	6	1	7	6	1	5	1	10					
kleine																		
Hafer		27	6		25		1			25				28	9			
Erbse				3	6		2	18	9	2	12	6						
Kartoffeln				24		18			20			16			24			
Heu, d. Gr.		20			15		5	22	6	17	6							
Stroh, d. Gr.	5			4	15				4	15								